

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und auswärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pf. = 17½ Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: Jos. Eich.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß: P. M. Schmitz.
Expedition: Neuß, Markt.

Inserate für die nächstfolgende Nummer werden bis 7 Uhr am Vorabend erbeten; Preis für die 6-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pf. = 1½ Sgr.

(Erstes Blatt.)

Amtliches.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:
Den bisherigen Gesandten in Japan, Capitain zur See
1. La Sante des See-Offiziercorps, v. Eilendeker, zu Allerhöchstem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten
Minister bei den Vereinigten Staaten von Amerika zu ernennen.

Deutschland.

Berlin, 8. März. Laut der „Elbf. Bztg.“ bekräftigt es sich, daß ein kirchenpolitisches Gesetz, welches dem Abgeordnetenhaus nach Ostern vorgelegt werden dürfte, in Vorbereitung ist, und obgleich die bezüglichen Arbeiten mit der größten Zurückhaltung angeführt werden, verlautet doch, daß es in der Richtung Vorwärtsschritte machen wird, die Maßregeln in ihren Schritten selbstständig ohne die vorausgehende Verständigung mit der Curie abzuändern. Eine ähnliche Nachricht bringt die „liberale“ „Wetzg.“. Dagegen meldete die „Sächs. Bztg.“ dieser Tage: Nach einem in parlamentarischen Kreisen umlaufenden Gerücht wäre der von mehreren Blättern aufgeführte kirchenpolitische Gesetzentwurf dazu bestimmt, die Angelegenheit auf der in Württemberg bestehenden Grundlage zu regeln. Von anderer Seite wird dagegen noch immer die Ansicht festgehalten, daß von einer neuen gesetzgeberischen Aktion auf kirchenpolitischem Gebiet in nächster Zeit nicht die Rede sein könne, und wir haben guten Grund, diese Auffassung für die zutreffendere zu erachten. Die Erwägungen über das weitere Vorgehen in der kirchenpolitischen Frage sind indessen wohl noch nicht zum Abschluß gekommen, und selbst in den Kreisen der Regierung mögen die Ansichten in Bezug auf die Gestaltung der Dinge vorerst noch differiren.

Die „Sib. Corr.“ erinnert daran, daß mit Herrn von Kamele der letzte der Kollegen des Fürsten Bismarck ausscheidet, welche im Winter 1878/79 im Staatsministerium gegen das Tabakmonopol stimmten. Friedenthal, Hübner, Falk und Graf Eulenburg II. sind ihm vorausgegangen.

Oesterreich.

Wien, 8. März. Heute begann der Prozeß gegen die 29 Sozialisten, welche des Hochverrats, theilweise auch des Raubes bezw. der Theilnahme am Raube angeklagt sind, der an dem Schuhmachermeister Merzlinger verübt wurde, um Mittel für die Organisation revolutionärer Klubs zu beschaffen. Den Vorsitz führte Präsident Lamzone, die Staatsanwaltschaft war durch den Staatsanwalt Beller vertreten. Der Gerichtshof entschied sich im Sinne der Vertheidigung für die Deffinitivität der Verhandlungen, welche nur bei der Verletzung der hochverräterischen Schriften ausgeschlossen sein soll. Die Verhandlungen dürften etwa 14 Tage dauern.

Frankreich.

Paris, 8. März. Der Senat berathet heute das Vereinsgesetz. Art. 1 des Vereinsgesetzes, der alle Vereine gestattet, welche den Zweck hätten, sich mit religiösen, literarischen, wissenschaftlichen und politischen Gegenständen zu beschäftigen, wurde mit 169 gegen 122 Stimmen verworfen. Da die Verwerfung dieses Artikels die Verwerfung des ganzen Gesetzes bedeutet, so ist die Sache im Senate entschieden und Jules Simon's Bemühungen, durch diesen Artikel den geistlichen Ordensgemeinschaften wieder die ihnen zukommende Ehrenberechtigung zu verschaffen, sind gescheitert.

Italien.

Rom, 9. März. Der Papst empfing anlässlich seines Geburts- und Krönungstages u. a. auch die Glückwünsche des englischen Parlaments-Mitgliedes Errington und des russischen Geschäftsträgers Buteniew.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 9. März. In einer hiesigen Eisengießerei ereignete gestern Abend ein junger Arbeiter eine nicht unbedeutende Verletzung der linken Hand, indem er durch einen Fall mit glühenden Eisenstücken in Berührung kam und sich dieselbe verbrannte.

Bei der vorgerückten Jahreszeit dürfte es nicht unangebracht sein, auf die Bestimmung betr. das Abraupen der Bäume u. aufmerksam zu machen, welche mit Beginn des Monats März bei Vermeidung der Bestrafung geschehen sein

muß. Bei dem gegenwärtigen Frostwetter sind dieselben noch, ohne Schaden angerichtet zu haben, gut zu beseitigen.

Ein fremder durchreisender Handwerksbursche in den 30er Jahren, seines Zeichens Böttcher, hatte heute den geistigen Getränken derart zugesprochen, daß er mitsamt seinem Felleisen in der Glockhammerstraße sich in der Gasse umherwälzte. Die Polizei hatte Mühe, den sinnlos betrunkenen Menschen nach dem Arresthause zu bringen.

Auf der Neufriedenstraße kam es heute Nachmittag zwischen 2 Brüdern zum Streit, wobei Besenstiele als Waffen dienten und es beiderseits blutige Köpfe absetzte. Der jüngere wurde als der Veranlasser der Schläge in der Stadt heute Abend verhaftet und im Arresthause eingesperrt.

Barmen, 7. März. Ein in der Löwenstraße wohnender Lithograph wurde laut dem „St.-M.“ verhaftet, weil er verdrängt ist, falsche 50 Markscheine hergestellt zu haben. Der Verhaftung ging eine Hausdurchsuchung vorher. Auch bei anderen Lithographen haben Hausdurchsuchungen stattgefunden.

Hildesheim, 6. März. In einer zahlreich besuchten Bürgerversammlung wurde folgende Resolution angenommen: „Die hier in der Wilhelmstraße zahlreich versammelten Bürger und Schulinteressenten der Stadt Hildesheim erklären: daß sie in der hiesigen Simultan- und in der hiesigen Grundschule die befallenen hiesigen Schulverhältnisse erblicken, und sehen in der Wiederherstellung der Confectionschulen eine der wichtigsten Vorbedingungen für Gewinnung eines gesunden Volkschulwesens in hiesiger Stadt.“

Köln, 8. März. Der technische Director der linksrheinischen Eisenbahn, Hr. Gehheimer Regierungs- und Ober-Bau-Rath Kohle, welcher zum stellvertretenden Eisenbahn-Präsidenten in Erfurt ernannt worden war, ist, der „Köln. Bztg.“ zufolge, auf seinen Wunsch vom Minister in seiner bisherigen Stellung beurlaubt worden.

Koblenz, 8. März. Die Stadtverordneten beschloffen gestern bei der Feststellung des städtischen Haushalts-Etats einstimmig, die amtlichen Bekanntmachungen von jetzt ab nicht bloß in der „Köln. Bztg.“, sondern auch in der „Köln. Volkszeitung“ inseriren zu lassen.

Caub, 7. März. Verschwunden ist seit einigen Tagen der Cassirer des hiesigen Vorwärts- und Kredit-Bereichs, Andreas Proff. Man spricht von einem Defizit von etwa 45000 Mark. Der Verein gehört, wie der „Mg. N.“ bemerkt, nicht zu dem Verbands der deutschen Gewerks- und Wirtschaftsgenossenschaften.

Warendorf, 7. März. In dem benachbarten Deelen ist heute der dortige Pfarrer Herr Meier gestorben. Von 352 Pfarreien im preussischen Antheil der Diocese sind jetzt 135 verwaist. Unter 17 Pfarren, welche das Decanat zählt, stehen 10 vacant, und das alte Franziskanerloster in unserer Stadt, welches früher im ganzen Decanate, ja über dessen Grenzen hinaus nach allen Richtungen Hülfe für die Seelsorge sandte, steht leer.

Perusches.

Bayreuth, 3. März. Im Jahre 1865 wurde dem Badermeister Schott in dessen Fährthilf Arsenik gemischt, welches seine schädlichen Wirkungen zuerst an der Familie desselben äußerte. Nur dem Umstande, daß Schott sofort seine sämtlichen Kunden, hier und auswärts, welche von dem betreffenden Brode bezogen hatten, in Kenntniß setzte und so die rechtzeitige Anwendung von Gegenmitteln veranlaßte, war es zu danken, daß Niemand an Leben und Gesundheit Schaden nahm. Als Thäter wurde der erste Badergehilfe des Herrn Schott gefänglich eingezogen, und zwar auf die eibliche Aussage eines Baderlehrlings hin, der gesehen haben wollte, wie ersterer das Gift dem Teige zugesetzt hatte. Derselbe wurde auch von dem Strafgericht verurtheilt. Gestern kam nun der ehemalige Baderlehrling zu Herrn Schott und gestand unter der Beihenerung, sein Gewissen lasse ihm keine Ruhe mehr, daß er selbst und nicht der ehemalige erste Gehilfe das Gift in das Brod gegeben habe. Der Polizei vorgeführt und durch diese an den Herrn Staatsanwalt abgeliefert, wiederholte der frühere Denunciant sein Geständnis mit der Motivirung, er habe sechs Monate wegen Körperverletzung in Amberg gefesselt und dort sein Leben erforcht, und da lasse ihm sein Gewissen jetzt keine Ruhe mehr; er wolle sich deshalb selbst anzeigen. Derselbe wurde, nachdem seine Angabe zu Protokoll genommen worden war, wieder entlassen, da wegen Verjährung nicht mehr strafrechtlich gegen ihn vorgegangen werden kann. So schreibt das Bayr. Tagbl.

Aus dem Holländischen, 7. März, schreibt man dem West. Merk.: Der von den Blättern angezeigte Sturm hat sich richtig eingestellt und Meldungen über Unglücksfälle laufen bereits jetzt zahlreich ein. In Amsterdam ist ein eiserne mit Steinföhlen beladenes Schiff im Dolderdof gesunken, in der Nähe von Scheveningen ist ein Fischerboot ganz in der Nähe der Küste mit der ganzen Besatzung verunglückt. Es kenterte angedrückt der Mannschaft von ca. 60 anderen Booten, die sich auf dem Strande befand. Außer-

dem ist ein Schiff, mit dem Kiel nach oben, dort von Schiffen treibend gesehen worden; von der Mannschaft saß noch einer oben auf den Planen, der um Hülfe jammerte. Es war keine Rettung möglich, eine Sturzele kam und schleuderte ihn in die Tiefe. Von dem Schiffe „Drio Gezufter Groen“ ist ein Matrose durch die Wellen über Bord geworfen und ertrunken. Das Schiff eines Capitäns Prout ist bei Nordholland mit der ganzen Besatzung gesunken. Bei Omuiden sind verschiedene Schiffe gestrandet, doch wird bis jetzt noch kein Menschenleben als verloren gemeldet.

Handels-Nachrichten.

Neuß, 10. März. (Wochenbericht.) Seit unserem letzten Berichte hat der Verkehr im hiesigen Getreidegeschäft nicht allein keine Belebung gewinnen können, sondern die Stimmung war auch an und für sich eine mehr flane. Von Weizen zog sich die Kruft mehr zurück, in Folge dessen sich die jüngsten Notizen kaum noch dafür behaupten ließen. Roggen war nur schwach begehrt und mußte daher auch etwas billiger abgelassen werden. Von Hafer wurden wieder nur geringe Qualitäten zugeführt, welche vernachlässigt blieben. Mit Gerste und Buchweizen war es durchaus stille. — In Delfanten ist nur äußerst wenig umgegangen. Rüböl schwankend, schließt im Allgemeinen ohne besondere Aenderung Abzufahren ruhig. — Nach Wehl hat die Frage noch etwas nachgelassen. Kleien waren noch schwieriger abzusetzen.

Köln, 9. März. (Amtliche Notirungen der Handelsmakler.) Weizen hies. eff. M. 20,00 B., fremder 19,00—21,00 B., per März — bez., 19,65 B., 19,40 G., Mai — bez., 19,70 B., 19,60 G., per Juli — bez., 20,00 B., 19,90 G. Roggen hies. eff. M. 14,00—15,00 B., fremder 14,00—16,00 B., mit Gewicht von 69 Pfd. per 50 Liter per März 14,15 bez., 14,10 B., 14,10 G., Mai — bez., 14,35 B., 14,35 G., Juli — bez., 14,70 B., 14,65 G.

Hafer ohne End per 100 Kil. mit Gewicht von 42 Pfd. per 50 Liter hies. eff. M. 14,00—15,00 B., fremder 14,00—15,00 B. Rüböl matt; per 50 Kil. mit Faß in Eisen. eff. in Partien von 100 Ctr. M. 39,40 B., per Mai 38,30 bez., 39,40 B., 39,30 G., per Oct. — bez., 32,20 B., 32,10 G.

(Notirungen der hies. Oelmüller.) Rüböl M. 40,50, raff. 42,30. (Landmarkt.) Weizen M. 18,30—19,30; Roggen M. 12,00—14,00; Gerste 13,00—15,00; Hafer 12,00—14,00 bezahlt nach Quantität pro 100 Rilo. Zufuhren knapp.

Köln, 9. März. (Marktbericht.) Futter M. 1,25 pro Pfd., Eier 1,70 pro Duzend. Schmalz 4,00 pro Pfd. Stiefel 4,60. Tauben 1,00 pro Paar. Trathacha 11,00 pro Stck. Kanarienvogel 1,00. Hühner 2,00. Enten 2,80 pro Stck. Gans 0,90. Kalb 1,60. Karpen 0,80. Salm 2,00. Schinken 0,60 pro Pund. Ochsenfleisch 65. Kalbfleisch 0,65. Hammelfleisch 0,75. Speck, geräuchert 0,80. do. gefalzen 0,80. Schmalz, 0,80. Wersensett 0,60. Zwiebel 0,05 pro Pund. Apfel 22. — per 100 Pfd. Kartoffeln weiße 5,00, rote 5,50. Meien 7. —

Berlin, 9. März. Weizen per April-Mai 184,25 bez., Sept.-Oct. M. 194. — bez. Roggen per April-Mai M. 137,25 bez., Sept.-Oct. 144. — bez. Hafer per April-Mai M. 121,75 bez., Mai-Juni 122,75 bez. Rüböl loco M. 79. — bez., per April-Mai M. 80. — bez., Sept.-Oct. 62,50 bez. Spiritus loco 53,50, per April-Mai 53,90 bez., Aug.-Sept. 56,20 bez.

Stettin, 9. März. Weizen per April-Mai 187,50, Mai-Juni 189,00, Juni-Juli 190,50 M. Roggen per April-Mai 132,50, Mai-Juni 137. 0, Juni-Juli 137,50 M. Rüböl per April-Mai 79,00, Sept.-Oct. 62,50 M. Spiritus loco 52,30, per März 52,30, April-Mai 53. 0, Juni-Juli 54,40 M. Petroleum loco 8,30 M.

Breslau, 9. März. Spiritus per April-Mai 52,50, Aug.-Sept. 54,50, Sept.-Oct. 53,50 M. Weizen per März 181,00 M. Roggen per April-Mai 129,5, Mai-Juni 133,00, Sept.-Oct. — M. Rüböl per April-Mai 78,50, Mai-Juni —, Sept.-Oct. 62,00 M.

Antwerpen, 9. März. Weizen frs. 23,50—23,00. Roggen frs. 16,75—17,50. Gerste frs. 17,00—22. Hafer frs. 16,50—18,00.

Antwerpen, 9. März. Petroleum fest. Markt disp. frs. 1,25 bez., 1,80 B., per April — bez., 1,80 B., per Mai — bez., 1,80 B., per Septbr.-Dechr. — bez., 20,25 B. — Amerik. Schmalz Marke Wilcox per 100 Rilo frs. 138,50 Amerik. Speck long disp. frs. 128. —, short disp. 132. —. Amerik. Schweinefleisch 101. 0. Am rld. rother Buntweizen Nr. 2 disp. 26,25. Woll-Limfah 121 B. Am rld. 129,35.

Paris, 9. März. Mehl 9 Marken per März M. 57,25 do. Mai-Juni 58,80 do. Mai-August 59,60. Weizen per März M. 25,30 Mai-Juni 26,50 Mai-August 27,25. Roggen per März M. 16. —, Mai-Juni 17,25 Mai-August 17,50. Rüböl per März M. 106,25 Mai-August 100,25 Sept.-Dec. 82,75. Spiritus per März M. 56. —, Mai-August 54,50 Sept.-Dec. 53. —. Weißer Zucker Nr. 3 per Mai-August 61,10.

Wien, 8. März. Feinst loco 22 fl. 6 d., Feinst 22 fl. 10½ d. bis 23 fl., Mai-Aug. 23 fl. 9 d., Sept.-Dez. 23 fl. 9—10½ d. Co. lomb loco 26 fl. 6—9 d. in Fässern vom Mittelmeer, Brs. 27 fl., Mai-August 27 fl. 6 d.

Viehmärkte.

Paris, 8. März. Quatrichen waren: 2499 Ochsen, 687 Kühe, 127 Stiere, 1180 Kalber. 17895 Hammel, 4220 Schweine. Verkauft wurden: 2402 Ochsen, 644 Kühe, 120 Stiere, 1029 Kalber, 17085 Hammel, 4228 Schweine. Preise: Ochsen frs. 1,22—1,40, Kühe 1,02—1,66, Stiere 1,02—1,52, Kalber 1,60—2,50, Hammel 1,80—2,40, Schweine 1,20—1,40 frs.

London, 8. März. An den Markt gebracht waren: 200 Stck. Hornvieh, 1000 Schafe, — Kalber, — Schweine. Bezahlt wurden per 500 von 8 Pfd.: für Hornvieh 4 sh 4 d. bis 6 sh. — d., Schafe 6 sh. 6 d. bis 8 sh. — d., Kalber 6 sh. — d., bis 6 sh. 10 d., Schweine 3 sh. 9 d. bis 4 sh. 8 d.

Civilstand der Stadt Neuf.

Geburten:
Am 3. März: Adolph, L. des Handelsmannes Ludwig Kays. — Wilhelm, S. des Tagelöhners Johann Pohl. — Theresia Christina Huberta, L. des Tagelöhners Adam Hilgen. — 4.: Wilhelm, S. des Webers Ferdinand Maassen. — 5.: Florentine Josefine, L. des Commis Wilhelm Benjamin Rudolf Kist. — Catharina, L. des Schmiedes Heinrich Michael Hubert Prinz. — 6.: Johann Nicolaus, S. des Sanftformers Nicolaus Jager. — Hugo, S. des Metzgers Jacob Kistmann. — Maria, L. des Lumpenhändlers Wilhelm Hubert Tillmann. — 7.: Maria Agatha, L. des Schusters Jacob Schnitz. — Friedrich Wilhelm, S. des Schlossers Wilhelm Stiehl. — Wilhelm Heinrich Hubert Leonhard, S. des Kaufmanns Jacob Schnitz. — 8.: Theodor Josef, S. des Elementarlehrers Franz Josef Diggemann. — Franz Josef, S. des Formers Josef Stelzel. — 9.: Maria Gertrud, L. des Metzgers Wilhelm Hermann Meyer. — 2 uneheliche Geburten.

Sterbefälle:
Am 3. März: Heinrich Kuth, Ehegatte von Catharina Diederichs, Tagelöhner, 42 1/2 J. a. — 4.: Louise Cordes, Witwe von Johann Peter Dierbach, ohne Stand, 76 J. a. — Wilhelm von Bong, lebigen Standes, Buchbinder, 37 1/2 J. a. — Bertha Hoffmann, 10 J. a. — 5.: Gertrud Rivel, Witwe von Jacob Helten, ohne Stand, 67 J. a. — Catharina Prinz, 15 J. a. — 6.: Heinrich Carl Josef Bachem, 4 J. a. — 7.: Christa Meißner, ohne Stand, 67 J. a. — 7.: Anna Gertrud Blum, Witwe von Tillmann Roesberg, ohne Stand, 87 J. a. — 8.: Maria Schreier, 4 J. a.

Heirathsverlobungen:
Heinrich Josef Schmitz, Tagelöhner, und Josefa Nachschat, beide hier wohnhaft.

Die Exequien für die verstorbene Frau
Selene Aniest,
geb. Klug,
finden am Montag den 12. d. Mts., Morgens 9 Uhr, in der Runkelkirche statt, wozu freundlichst einladet
die Familie.

Bekanntmachung.
Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Klassensteuerrolle der Bürgermeisterei Neuf pro 1883/84 vom 15. März bis incl. 3. April cr. auf dem Rathhause zur Einsicht offen liegt.
Neuf, den 9. März 1883.
Für den Bürgermeister:
Der Beigeordnete
F. S. Kaumanns.

Bekanntmachung.
Das durch das Gesetz vom 26. Vontose a. IV. vorgeschriebene Abtragen der Bäume, Feden und Geräthe, sowie das durch § 4 der Bezirke-Polizei-Verordnung vom 26. August 1873 angeordnete Scheren der Feden an den Communalwegen ist ungeändert zu beginnen und muß bis spätestens 1. April 1883 beendet sein.
Von diesem Tage ab wird eine amtliche Befichtigung erfolgen, das Versäumnis auf Kosten der Verpflichteten angeordnet, überdies auch die gerichtliche Befragung der Letzteren veranlaßt werden.
Neuf, den 28. December 1882.
Der Bürgermeister:
Wender.

Bei Gelegenheit des Landverkaufs für Ww. Dr. Jos. Lichtschlag beim Wirtse Carl Schmitz zu Fürtz läßt Herr Jos. Theod. Bayer zu Döndorf eine in der Gemeinde Eßen auf den 10 Morgen, neben Hubert Holz liegende Ackerparzelle, groß 98 Are 15 Meter, auf mehrjährige Zahlungsstermine verkaufen.
Basen, Notar.

Gebrauchte Pianinos
in großer Auswahl, von 240 M. an, empfehlen
Gebr. Weyershoff, Düsseldorf
Klosterstraße 22.
Bitte genau auf Nr. 22 zu achten.
Ein leichter Kabele steht billig zu kaufen. W., f. d. Exp.

Bekanntmachung.

Mit Gegenwärtigem bringe ich zur Kenntniß meiner Mitbürger, daß die Feier des Geburtsfestes
Seiner Majestät des Kaisers u. Königs
unter Anderem durch ein solennes Mittagsmahl am 17. d. M. im Rathhause stattfinden und lade ich hierzu mit dem Bemerkten ergebenst ein, daß außer der in Circulation gesetzten Liste eine solche bis zum 15. ds. im unteren Rathhause zum Einzeichnen offen liegt.
Neuf, den 9. März 1883.

Der Bürgermeister:
F. W.
Der Beigeordnete:
F. S. Kaumanns.

Großer Pferde- u. Fohlenmarkt zu Neuf.

Am Samstag den 10. März cr. wird auf dem Viehmarktplatz hier selbst der diesjährige Frühjahrs-Pferde- und Fohlenmarkt abgehalten, wozu Käufer und Verkäufer hiermit eingeladen werden.
Der Markt beginnt Morgens 8 Uhr und wird Standgeld nicht erhoben.
Neuf, den 17. Februar 1883.

Der Bürgermeister:
Wender.

Verpachtung in Niederkassel.

Am Mittwoch den 14. März c., Nachmittags um 2 Uhr, zu Niederkassel im Wirthshaus von Frau Witwe Schmittmann läßt der Herr Franz Schüren und Frau Wwe. Albert Schüren daselbst:
ihre nach der diesjährigen Ernte pachtlos werden, unter Heerd gelegenen Ländereien, sowie außerdem noch
95 Ruthen Land am Neufwege neben Peter Wäfen, 65 Ruthen Land daselbst neben Friedrich Kraus, und 120 Ruthen Land am Briederwege neben Horgs,
öffentlich auf mehrere Jahre verpachten.
Neuf, Knein, Notar.

Immobilien-Verkauf in Niederkassel.

Am Mittwoch den 14. März, Nachmittags, gleich nach der Verpachtung für Schüren zu Niederkassel, im Wirthshaus von Wwe. Schmittmann, läßt Herr Hubert Wender zu Biederich:
15 Are Ackerland unter Heerd in den Steinen am Neufweg neben Dahnens, und 16 Are ditto daselbst am trummen Deich neben Eden und Reinard,
öffentlich auf Zahlungsstermine verkaufen, nicht wie früher angegeben, verpachten.
Neuf, Knein, Notar.

Mobilien- u. Immobilienverkauf zu Biederich-Neckenbroich.

In der außergerichtlichen Theilungssache der Kinder und Enkel der zu Biederich auf'm Neckenbroich verlebten Eheleute Peter Wilhelm Leven und Maria Christina Kappes soll auf Grund Beschlusses des Königl. Vormundschaftsgerichts in Neuf vom 16. Februar 1883, am Donnerstag den 15. März c., Nachmittags 3 Uhr, zu Biederich-Neckenbroich im Wirthshaus von Wwe. Schüren:
das zu Neckenbroich neben Substanz und Grün gelegene Erbe, bestehend in Wohnhaus, Stallung, Scheune, Hofraum, Garten etc., groß 13 Are 85 Meter, Flur 9, Nummer 17 und 18, tagirt zu M. 1200, öffentlich bei brennendem Lichte auf Zahlungsstermine versteigert werden.

Gleich vor diesem Verkaufe lassen dieselben Erben auch das sämtliche gemeinshaftliche Hausmobilar nebst einigen Ackergeräthen, sowie eine Wasmühle öffentlich verkaufen.
Knein, Notar.

Immobilien- und Mobilien-Verkauf in Gohr.

Am Montag den 19. März 1883, lassen die Erben des zu Gohr verlebten Ackerers Herrn Johann Hubert Eichhorn theilungshalber:
I. Vormittags 11 Uhr im Wirthshaus von Herrn Ferdinand August Eichhorn öffentlich auf Zahlungsstermine versteigern:
das zu Gohr neben Johann Wilh. Schröder, Math. Köhl und Caspar Schmitz gelegene Erbe, bestehend in Wohnhaus, Scheune, Stallung, Hofraum, Garten und Land, groß circa 2 1/2 Morgen.

II. Gleich nach diesem Verkaufe im Sterbehause des Johann Hub. Eichhorn dessen sämtliches Nachlaß-Mobilar, als:
2 kräftige Pferde, 3 Kühe, 1 Rind, 3 Schweine, 12 Hühner, 2 Karren, 1 Fuchsfarre mit Fatz, 2 eiserne Pflüge, 2 Eggen, 2 Paar Karrenlenkern, 1 Schieb-farre, Pferdegeschirre und verschiedene kleinere Ackergeräthe, 1 Krautpresse mit Geschirr, Fässer, 1 Decimalkwaage mit Gewicht, 2 Nachmulden, Wägen, Eimer, Gemüsetonnen, 1 Parthie Schweinefleisch etc.; ferner: Tische, Stühle, Bänke, Oefen, Bettstellen, Schränke, 2 Hausuhren, 1 Sopha, 1 Schreibpult u. s. w., öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.
Neuf, Knein, Notar.

Licitation zu Neuf.

Am Mittwoch d. 21. März d. J., Nachmittags 4 Uhr, zu Neuf auf der Niederstraße im Wirthshaus von Herrn Michael Schmitz soll in der Theilungssache des Nachlasses der in Neuf verlebten Eheleute Kleinbändler Heinz. Moser und Anna Maria Webers das zu Neuf auf der Niederstraße neben Witwe Wilhelm Oßer, Jacob Abels, Franz Dünbier und dem städtischen Walle gelegene Wohnhaus Nr. 7 nebst Hintergebäude, Hof, Seitenbau und einem Ausgang auf den

Stadtwall, groß 89 Meter, tagirt zu M. 12 000, durch den Unterzeichneten öffentlich bei brennendem Lichte unter günstigen Bedingungen versteigert werden und sind letztere bei dem Unterzeichneten einzusehen.
Neuf, den 3. März 1883.
Der königliche Notar:
F. S. Knein.

Verpachtung in Grefrath.

Am Freitag den 30. März c., Nachmittags um 3 Uhr, läßt Herr Franz Heinz. Dohm-gans zu Grefrath in seinem Wirthshaus daselbst:
4 Morgen 124 Ruthen Ackerland am Spanier neben Herms und Schmitz, 4 Morgen 44 Ruthen ditto am Neufwege neben Dahnens und Weidenfeld, 2 Morgen 99 Ruthen ditto an der Hülle neben Dahnens und Hüller, 1 Morgen 102 Ruthen Ackerland am Kirchwege, das Kluse-haus, neben Hölveler, 4 Morgen 46 Ruthen ditto am Neufwege neben Krah,
in angemessenen Parzellen öffentlich auf mehrere Jahre verpachten.
Neuf, Knein, Notar.

Licitation zu Büttgen.

In der außergerichtlichen Theilungssache a. der Louise Groß, ohne Stand, Witwe i. Ehe von Anton Juntermanns und jetzige Ehefrau des Handelsmannes Joh. Willen, beide zu Büttgen, Wilmannsstraße, b. deren aus ihrer Ehe mit p. Juntermanns stammenden noch minderjährigen Kinder, Namens: 1. Maria Louise, 2. Anton, 3. Elisabeth, 4. Anna Maria, 5. Joh. Hubert, 6. Hubert Gerhard, 7. Wilh. Hubert, 8. Maria Josepha Juntermanns, über welche die Mutter Vormünderin, der Ackerer Mathias Coenen zu Büttgen im Rottes Pflager und Heinz. Juntermanns, Ackerer zu Kleinbroich am Ederende Gegenvormund ist, sollen auf Grund: a. eines Vereinbarungssatzes des unterzeichneten Notars vom 4. März cr., b. eines Beschlusses des Königl. Vormundschaftsgerichts zu Neuf vom 8. dess. Mts.,

am Dienstag den 20. März curr., Nachmittags 3 Uhr,

im Wirthshaus von Carl Schriedels zu Büttgen in der Wilmannsstraße:
die nachverzeichneten in der Gemeinde und Bürgermeisterei Büttgen, im Kreise Neuf gelegenen zum persönlichen Nachlaß des p. Anton Juntermanns gehörigen Grundstücke, in 2 Abtheilungen, durch den unterzeichneten, hierzu committirten Notar Heinz. Jos. Brandenbergs zu Neuf, öffentlich bei brennendem Lichte versteigert werden, nämlich:
I. Abtheilung, bestehend in einem zu Büttgen in der Wilmannsstraße gelegenen Hauserbe, Wohnhaus c. 66, Scheune, Stallung, Badhaus, Hofraum, Garten, Baumgarten und Ackerland, begrenzt vorn vom Communalwege, mit einer langen Seite von der 11. Abtheilung und mit der andern langen Seite von Christian Raubach, Sub. Schmitz und Heinrich Juntermanns, Flur 23 Nr. 81, 82 ex 344/83, nach einer Zeichnung u. Vermessung groß 54 Are 87 Meter, bezeichnet auf der Karte mit 1a, 1b und 1c und tagirt zu M. 2700;

II. Abtheilung, bestehend in einer Ackerparzelle daselbst am Communalwege, begrenzt mit einer langen Seite von Abtheilung I, mit der anderen langen Seite von Christian Raubach, Flur 23 ex Nr. 344/83, groß nach der Zeichnung 38 Are 27 Meter, darauf mit Nr. 2 bezeichnet, und tagirt zu M. 900
Verkaufsbedingungen, Zeichnung und sonstige Vorakten können bei mir eingesehen werden.
Vor diesem Verkaufe werden in dem bezeichneten Hauserbe die noch vorhandenen Haus- und Ackergeräthe, sowie eine Partie Dünger öffentlich auf Credit verkauft.
Neuf, Brandenbergs, Notar.

Die Tuff-, Schwammstein- und Kaminrohr-Fabrik
von C. W. Richter in Neuwied-Weisenthurm empfiehlt ihr best angefertigtes Fabrikat zu
billigstem Preise.

Baumeistern, Haus- und Bauherren.

Zur sicheren rationellen Tödtung des Hauschwammes empfehle
Dr. H. Zereners Antimerulion.
Gegen Schwamm.
Die Herren Friedr. Wilh. Cremer in Neuf a. Rh. geben dasselbe billigt, bei Originalgebinde mit hohem Rabatt ab.
Das Antimerulion ist als erstes, allein patentirtes u. prämiirtes Imprägnir- u. Isolir-Material in 100000 Verwendungen erprobt u. durch die Verfügungen höchster Militär-, Ministerial- und Regierungs-Baubehörden gegen Schwamm, Stock, Säulholz, Feuchtigkeit, Wurmfraß und Feuergefahr empfohlen und angeordnet. Prospect, Rath und Auskunft, auch zur Anl. v. Eistellereien etc. gratis.
Gustav Schallehen, Chem. Fabrik Magdeburg.

Bimmermann'sche Säemaschinen zu erwaßigten Preisen. Dreifache in verfahrbaren schweren bei

Immobilien-Verkauf zu Grimlinghausen.

Mittwoch den 14. März cr., Nachmittags 2 Uhr, werden in der außergerichtlichen Theilungssache der Witwe und Kinder des zu Grimlinghausen verlebten Schenkwirthen Heinrich Gilles, im Wirthshaus von Carl Bongard daselbst, öffentl. unter ausgedehnten Zahlungssterminen versteigert:
a. 4 Are 72 Meter Gartenland unter Neuf an der Grimlinghauser Brücke auf'm Teller, neben Wender, Stadt Neuf und dem Damme, tagirt zu M. 150;
b. 19 Are 94 Meter Ackerland unter Grimlinghausen am Deich, neben Webers, von Groote und dem Neuenheimerwege, tagirt zu M. 750;
c. 20 Are 87 Meter ditto daselbst im Wolfbroich, neben Engels, von Groote, Jos. Schmitz und Wahr, tagirt zu M. 300.

Der Verkauf geschieht zu jedem Preise, auch unter der Tage. Bedingungen und Vorakten können bei mir eingesehen werden.
Neuf, Brandenbergs, Notar.

Eine Wagonladung frisch. amerik. Speck und Schmalz eben angekommen bei
C. Kemmerling, Kommerzienrath.

Auction

Montag den 17. März cr. Vormittags 10 Uhr, läßt Herr A. Wirth, jetzt zu dem Wirthshaus furt zu Garzow, Wirthschaft aller Art, 10 Tische, 10 Stühle, 10 Kisten, 10 Büffel, 10 Spiegel, 10 Spielkarten, 10 verschiedene Gegenstände, 10 und Kisten, 10 Krüge etc. öffentlich auf Auktion verkaufen.
Jüchen.

Eingetretener
billig zu verkaufen:
ten: 25 Min. v. mit 9 1/2 Morgen begeben.
Auktion Neuf.

Vieh

waggonweise billig
Sauerkraut
F. Peller
Kemp

Geschlitten

Zahn- und
schöner Waagen
Nr. 1
Gr

Besten

in Ringen gebr.
gelblich
liefert billigt
Baum

Mit dem Heutigen
in dem Welter-
thor 12 ein
Nochen-u. V.
Preise an.
Neuf, den 5. d. M.

Frisch gebrannt
K
vorrätig bei
Th. Bujd
Tr

selbstgemachte, p
vorrätig in der
Wevelinghoven u

Er

selbstgemachte, p
in jedem Quant
Gppingh
Lein

in bester Qualität
Gppingh
Meinen geehrten
die ergebene Anze
1. März in Do
Gastwirth S. Wa
bitte Bestellungen
oder durch die P
andere nicht für
garantirt werden
Aktion
Theod. S
Stein- und
aus Rön

Java-Cigarre
per Mille und 10
Fabrik von J. C
in Odenkirchen ab

Ein gutes Kar
pferd billig zu v
Düsseldorf

Verkauf

Verkauf
März cr.
Uhr,
lichen Thei-
und Kinder
verleihen
Gille's,
Bongard
ausgedehnt
geri:
tenland un-
mlinghauser
fer, neben
und dem
M. 150;
Aderland
am Deich,
on Groot
heimerwege,
M. 760;
ito daselbst
den Engels,
schmitz und
M. 300.
t zu jedem
Tage.
ken können
S. Notar.

ch. amerik.
eben ange-
merstücken.

1.
e Groß,
und jehige
n, Batt-
s flammen-
2. Anton,
Hubert
Funter-
Matthias
r an u s,
ten Notar's
tsgerichtes

r.,

in der
üttigen, im
ou Jun-
den unter-
berg's zu
ich:
Battmann's-
Stallung,
d, begrenzt
der 11. Ab-
Maubach,
81, 82 ex
er 87 Re-
tagirt zu
M. 2700;
am Com-
ung 1, mit
ur 23 ex
r, darauf
M. 900
bannen bei

Hauserbe
ne Partie

Notar.

ren.
mpfehle
gen
amm.
geben

tes n.
O Wer-
er Mi-
gegen
und
th und

arg.

ten Pa-
verfälsch-

Auktion zu Garzweiler.

Montag den 12. März 1883,

Vormittags 10 Uhr,

läßt Herr August Platz, Land-
wirth, jetzt zu Dalmie wohnend, in
dem Wirthshause des Herrn Dros-
fert zu Garzweiler;

Wirthschafts- und Hausmobil-
ar aller Art, darunter: 24 Stühle,
10 Tische, 6 große Canapee-
bänke, 1 Bettlade, 2 große Saal-
stühle, 9 große Hängelampen,
1 Buffet mit Zink garnirt, große
Spiegel, 1 Cigarrenschränkchen,
1 Spiel Kegel, 20 Duzend di-
verse Gläser, 2 große Gährtot-
stiche, 15 große Fässer, Anter-
und Kessel, kupferne Kränzen,
Krüge etc.

Öffentlich auf Credit gegen Bürg-
schaft verkaufen.
Züchen. J. Schmitz.

Eingetretener Verhältnisse wegen
billig zu verkaufen auch zu verpach-
ten: 25 Min. v. Neuf ein Gütchen
mit 9 1/2 Morgen Land und gleich zu
beziehen.
Auskunft Neuf Rheinstraße 36.

Schönes Viehfutter

waggonweise billig zu haben in der
Sauertrautfabrik von
F. Seltersberg & Co.,
Kempen a. Rh.

Geschliffene Zaunpfähle,
Zaun- und Baumstämme in
schönster Waare, empfiehlt
Hr. Cossler,
Gredenbroich.

Besten Maurer- und
Landfall,
in Ringen gebrannt, sowie
geschliffenen Kalk
liefert billigst
Sch. Cossler,
Baumaterialienhandlung,
Gredenbroich.

Mit dem heutigen Tage eröffn-
te in dem Welter'schen Hause, Ham-
thor 12 ein

Knochen- u. Lumpengeschäft
und laufe diese Artikel zu höchstem
Preise an.
Neuf, den 5. März 1883.
Friedr. Meyer.

Frisch gebrannter sowie altgelöschter
Kalk
vorrätig bei
Th. Busch, Rheinthor.

Trass,
selbstgemahlener, prima Qualität, stets
vorrätig in der Oberen Mühle zu
Bevelinghoven und auf
Diermühle.

Trass,
selbstgemahlener, bester Qualität,
in jedem Quantum zu haben auf
Gppinghobermühle.

Leinmehl
in bester Qualität zu haben auf
Gppinghobermühle.

Meinen geehrten Gönnern hiermit
die ergebene Anzeige, daß ich seitdem
1. März in Dormagen bei Herrn
Gastwirth H. B. Alchem wohne. Ich
bitte Bestellungen entweder persönlich
oder durch die Post zu machen, da
andere nicht für die Ausführung
garantirt werden kann.
Achtungsvoll
Theod. Kraemer,
Stein- und Wildhauer
aus Königswinter.

Java-Cigarren von Mark 25
per Mille und höher werden in der
Fabrik von J. Salomon & Cie.
in Odenkirchen abgegeben.

Ein gutes Karren- und Acker-
pferd billig zu verkaufen.
Düsseldorf, Dammstr. 4.

Neuf, 10. März. Am heu-
tigen Getreidemarkte blieben
Preise sämtlicher Fruchtgat-
tungen unverändert. — Rüböl
und Kuchen unverändert.

Pensionat

der Dominikanerinnen in Lubbeck
bei Löwen (Belgien.)
Sehr gesunde Lage. Vollständige
Studien, Französisch, Englisch, Deutsch,
Musik und Zeichnen.

Unterricht in den höheren Lehr-
fächern der deutschen Sprache.
Ein Geistlicher ist der Anstalt zu-
getheilt. Pensionpreis 300 Francs.
Eine Betranensperson wird, für
die Schüler abzuholen, in der Char-
woche in Neuen am Bahnhof sein.

Jülicher Fruchtmarkt.
(Fruchtbörse.)
Jeden Mittwoch, Nachmittags 2 Uhr.
Hotel Duac in Jülich.

Kartoffeln!

Morgen ein Waggon schöne rotte
an der Bahn. Billige Preise. Frühe
und weiße zum Pflanzen am Hause.
Th. Krings, Michaelstr. 49.

Kartoffeln.

Prima sächsische Kartoffeln
wieder vorrätig bei
H. B. Tilger, Hülshorst.

Kartoffeln.

frühe zum Pflanzen, bei
Werhahn & Krüger, Baderich.

Nothflee- und Vuzerner-Samen.

gute Waare garant., stets zu haben bei
W. J. Aßbender, Gredenbroich.

Chilialpeter

16% Waare, aufgeschlossenen u. rohen
Guano, Fleischdünger u. Knochen-
mehl liefert unter Gehalts-Garantie
billigst W. J. Aßbender,
Produktengeschäft in Gredenbroich.

Gartensamereien!

Selbstgezeugener Kappus- u. Sa-
bohnenamen, sowie alle Garten-
samereien empfiehlt ausnahmsweise
billig Carl Voquingen,
Gustorf bei Gredenbroich.

Für Gartenbesitzer.

Bringen hiermit unser Samen-
geschäft in empfehlende Erinnerung,
empfehlen Nautenstöße, Seifen-
pfähle etc.

Bevelinghoven, 8. März 1883.
Gottfr. Blum & Schönen,
Baumschule u. Samenhandlung.

Sommerfaatweizen (glatter) zu
verkaufen Steinhof, Böveling.

Schöne neunwöchens Sehar-
tuffeln zu haben auf
Franzen-Bollhaus bei Osterath.

Futterfaas billig zu haben bei
Geshw. Silber, Wittingen.

Käufer Futterrüben sind zu
haben bei Geshw. Brües, Witten-
glehn bei Geln.

Selbstgezeugene Schnabelerbsen
bei J. Girmes, Neuhersfurth.

Nothflee,

garantirt deutsche Saat, liefert billigst
Fr. von der Seiden in Gilden.

Käufer Futterrüben (nicht unter
einem Str.) und Saatkornweizen
abzugeben auf Wirthshaus bei Geln.

Gebrauchte Möbel werden
billig abgegeben. Näh. in der Exp.

Ein oder zwei Spiele gut erhaltene
Regeln und Kegelstühle zu kaufen
gesucht.
Franco Off. u. O. 20 bef. d. E.

Ein Wohnung von 4-5 Räu-
men auf sofort zu mietzen gesucht.
Offert. unter L. O. 13 bef. die Exp.

Auf das frühe Grab

unseres
theuern unvergesslichen Freundes

Anton Wachen,

gestorben zu Geln am 27. Februar 1883.

So ist sie wahr, die Trauerkunde,
Der Sohn, der Bruder ist nicht mehr;
In unsrer Freundschaft zartem Bunde
Ist nun sein Platz so kalt und leer.
Ein horber Schmerz, ein stummes Klagen
Durchbeben tief die wunde Brust;
Er ist nicht mehr, man muss entsagen,
Dess sind wir nun uns ganz bewusst.
O Freund! Du Vorbild wahrer Tugend,
Gepaart mit kindlich heiterm Sinn,
O Freund, Gespieler unsrer Jugend,
Nie wird Dein Bild sich uns entziehn.
Als zum Dienste rief der Kaiser,
Erfülltest treu Du Deine Pflicht,
Kehrtest nach drei Jahren heiter
Zur Heimath froh als Reservist.
Doch ach! an Deinem Leben zehrte
Der sich're Zahn des Todes schon,
Und keine zarte Pflege wehrte
Den Gast — der grimmig sprach ihr Hohn.
Als Dein Herz nun wollte brechen
Und der Tod zu nahen schien,
Wolltest die Deinen Du noch sprechen,
Die weinend an dem Lager knien.
Doch Dein Haupt sank müde nieder,
Der Leiden warst Du all entrückt,
Denn die müden Augenlider
Waren ach — bald zugedrückt.
Du bist nicht mehr: voll Weh und Trauer,
Steh'n wir an Deiner stillen Gruft,
Doch eine leise Ahnungsschauer
In unserm tiefsten Innern ruft:
Er ist erlost vom Weltgetriebe,
Er fühlt nicht mehr der Stürme Weh'n,
Getrost! Gedenkt der ew'gen Liebe!
Dort droben gib's ein Wiedersehn.

Gewidmet von seinen Freunden
G. E. G. B. D. R. W. S. H. B. H. H. W. H.

Für Vogelliebhaber.

Vin mit einer schönen Aus-
wahl in- und ausländischer Vögel,
sowie prachtvoller Canarienvögel in
der Restauration Voetsch ange-
kommen.

Frau Koch aus Köln.
Aufenthalt bis Dienstag Abend.



Heute erhielt
20 Stück Baiertische und
Württembergische Arbeits-
schäfen, sowie 20 Stück
Doll. schwertragende und
frischmell. Kühe u. Kinder.

S. Wagner,
Neuf.



Heute erhielten wir eine Aus-
wahl junge Ackerpferde und
schwere Zugpferde.

Gebr. Stein,
Pferdehandlung.
Neuf, Erststraße 46.

Transportable Jauchepumpen,
auch mit Sprigvorrichtung, sowie
güßte Düngergabeln, Spaten und
sämmliche Küchengeräthe außerst
billig bei
J. Geene, Bevelinghoven.

Die vormalig Brings'sche
Schmiede
auf der Oberstraße ist unter günsti-
gen Bedingungen zu pachten oder zu
kaufen. Näheres bei R. Droig.

Unterhaus, Rheinstraße Nr. 9
per 1. October zu vermieten.
Näheres bei R. Droig.

Delfässer (zu Jauche- u. Regen-
fässer) bei
M. Derstappen.

Ein tüchtiges Küchenmädchen u.
Zweitmädchen gesucht. W. f. d. E.

Prima Valencia-Äpfel
W. Kamp & Cie., Erefeld.

Ein schöne Wohnung mit Wirth-
schaft und Garten ist zu vermieten.
Näh. in d. E. d. Zig.

Fertige Möbel empfiehlt Math.
Hiltenbroich, Schreiner, Oberstr. 83.

Gesellen-Krankenlade.

Montag Abend nach 8 Uhr:
Beitragszahlung
bei Wittwe Franz Widmann,
Oberstraße.

Unterstützungs-Kasse für Fabrikarbeiter des Bezirks Neuf.

Sonntag, den 11. März c. Nach-
mittags 4 Uhr:

General-Versammlung
im Rathhause.
Tages-Ordnung:
Rechnungs-Abfrage;
Ergänzung des Statuts.

Der Vorstand.

Landwirthsch. Verein

Kostabtheilung Rül.
Der auf den 17. angekündigte Vor-
trag über „Rübenzuckerfabrikation“
wird wegen der Kaiser-Geburts-
feier am 28. d. gehalten werden.
Eine nähere Bekanntmachung wird
s. B. noch erfolgen.

Marsdorf, 6. März 1883.
Der Director: W. Gerst.

Gesellschaft Sted-Post.

Sonntag den 11. Abends 8 Uhr:
Rechnungsablage u. Vorstandswahl.

Gesang-Verein „Cuphonia“ Caster.

Sonntag den 11. d. M.:
Abendunterhaltung
im Saale der Wwe. Kularb; An-
fang 6 1/2 Uhr. Entree 1. Platz 1 M.,
2. Platz 50 Pf.

Karten sind vorher zu haben
beim Unterzeichneten und Abends an
der Kasse. Der Reinertrag ist zu
einem wohltätigen Zwecke bestimmt.
Der Vorstand.

Als Schweinezeuger-Behrung
wird ein starker Junge von ordent-
lichen Eltern, nach Rül. gesucht.
B. Braun, Mühlenbach 42.

Ein Bäckerlehrling, der auch zu-
gleich Conditorei erlernen kann, ge-
sucht von Jac. Schmitz, Bughelm.

Einen erfahrenen Schmiedege-
fellen sucht sofort
C. Witz in Züchen.

Ein erfahrener Schmiedegeselle
auf sofort gesucht von
Schmiedemeister W. H. Haas
in Uedinghoven.

Ein Schmiedelehrling sofort ge-
sucht. Wo, sagt die Exp.

Eine tüchtige Haushälterin
für eine Restauration gegen hohen
Lohn per 1. Mai cr. gesucht.
Franco Off. sub. H. 19 besorgt
die Exped. d. Z.

Ein Mädchen, welches im Kleider-
machen erfahren, gegen guten Lohn
gesucht von
Frau Weyrauch in Bughelm.

Ein gutes Dienstmädchen gesucht.
Oberstr. 29.

Ein Mädchen, welches die Küche
versteht und Hausarbeit mit über-
nimmt, zu Anfang April gesucht.
Zu erfragen in der Exp.

Grüße Craavattennäherinnen

finden gegen hohen Lohn dan-
ernde Beschäftigung bei
Sackenberg & Beyda.

Starke Dienstmädchen gesucht
Alters, durchaus in Küche u. Haus-
arbeit erfahren, per sofort für Aus-
wärts gesucht. Näheres Gaudenthal
bei Neuf.

Ein Mädchen, welches gut mel-
ten kann, auf 1. April gesucht.
Kapitelstraße 30.

Ein Paar gut erhaltene 4* Räu-
der, mit oder ohne eiserner Achse
neben zu verkaufen bei
Corn. Bieretwig in Baderich.

Neuss, Oberstrasse 114, **Heinr. Jos. Schmitz Nachf.**, Neuss, Oberstrasse 114.

empfiehlt für **Communicanten**

nachstehende **Artikel** in grosser **Auswahl** zu aussergewöhnlich billigen Preisen:
Schwarze und farbige ganz wollene Cachemires, die bewährten Qualitäten,
Vorzüglich solide schwarze Seide, Satin- und Damast-Seide
Weisse Chiffon, Mull und Batist, seidene Chälchen, Schleifen etc.
Vorzüglich gute schwarze Tuche und Buxkins,
Mäntel, Paletots und Umhänge in allen Genres.

Die
Tuch-, Manufactur- und Garderobe-Handlung
von S. Flatau, Neuss, Niederstrasse 41,
 unterhält das grösste Lager
fertiger Herren-Garderobe und
Knaben-Anzüge

und verkauft zu aussergewöhnlich billigen Preisen.
 1 Anzug complet von rein woll. Buckskin von 6 Thlr.
 1 ditto " ditto ganz fein von 7 1/2 - 10 Thlr.
 1 ditto " von Kammingarn à 8 1/2 Thlr.
 1 Frühjahr-Überzieher, guter Stoff, modern à 4 1/2 Thlr.
 Jaquets, Röcke in grösster Auswahl von 2 1/2 Thlr. an.
 Buckskin-Hosen in grösster Auswahl von 2 Thlr. an.
 Westen von 25 Sgr. an.
 Knaben-Anzüge für Knaben von 3 bis 14 Jahren von 1 1/2 Thlr. an.
Communions-Anzüge in nur guter Arbeit und Stoffen äusserst billig.
 Anfertigung nach Mass unter Garantie billigt bei grösster Auswahl in modernen, guten Stoffen.

Faltenhemde
 fertige und nach Mass angefertigte,
 sowie jede Art andere Wäsche em-
 pfehlen zu den billigsten Preisen
Geschw. Naphael,
 Büchel 31.

**Gebetsbücher, Rosen-
 kränze, Geschenke zur
 ersten hl. Communion**
 empfehlen
von Harenne & Cie.
 vorm. Jacob Breuer,
 Krämerstrasse 7, Neuss.
 NB. Die Reichhaltigkeit
 unserer Auswahl und
 Billigkeit unserer Preise
 sind allgemein bekannt!

Verkauf
 in der Leih-Anstalt von A. Breuer
 in Neuss an der Tonhalle
 Donnerstag den 15. März, Mor-
 gens 9 Uhr vom April 1883.

**Patent-
 Stabil-Theer.**
 von
A. Siebel in Düsseldorf,
 zu Fabrik-Preisen in der Nieder-
 lage bei Dachdeckermeister Ger-
 mann Groß in Neuss.

**Asphalt-
 Dachpappen**
 bester Qualität in 5 Stärken; flüss.
Mineral-Asphalt, Stabilpräp. und
Asphalt-Mastix, vorzüglich zum
 Conserviren der Pappdächer, Folie-
 platten in 3 Größen. Ferner rohe
 und präp. Theeröl, sowie Ma-
 schinenöl aller Art, garantiert saure,
 und harzfrei.
**Wasserdichte u. konsistente Waf-
 seln** fabricirt und empfiehlt die
 Fabrik für techn.-chemische Artikel von
J. Greven & Krehber
 in Oberhausen a. d. Ruhr.

Ein eisernes Schwungrad mit
 Achse, Lager, Schwengel und Ge-
 stelle, 7 Fuß Durchmesser, steht billig
 zu verkaufen. W., f. d. Exp.

Zur bevorstehenden Kindercommunion empfehlen schöne
schwarze Tuche
 zu den billigsten Preisen; bringe gleichzeitig meine
Filz-, Tuch- und Buxkin-Handlung
 in empfehlende Erinnerung.
Wwe. Peter Jerusalem, Oberstrasse 107.

Die Bettwaaren-Handlung
 von **Ign. Lindner, Niederstr. Nr. 36,**
 empfiehlt ihre reiche Auswahl in gesteppten, weiß, roth, blau,
 woll. Decken, Bettzwickeln, Barchent, Federbetten. Große Aus-
 wahl Bettmöbel.
 Daunen, Bettfedern, Pflanzendaunen, woll. Kissen, gefüllte
 und ungefüllte Bettzeug, sowie sämtliche Manufacturwaaren.

Zur bevorstehenden Kinder-Communion
 empfehlen wir eine reiche Auswahl in Mull, Kränzen, Schleiern,
 Bändern, Schleifen, Spitzen, Krausen, Glacé-handschuhen, Fal-
 tenhemden etc. Gleichzeitig übernehmen wir für diesen Zweck die An-
 fertigung der vollständigen Aussteuer.
Oberstrasse 109. Geschw. van Endert, Oberstrasse 109.

Meine Herren- und Knabengarderobe eigenes
 Fabrikat empfehle ich für die gegenwärtige Saison
 in grösster Auswahl zu auffallend billigen Preisen.
 Noch besonders mache ich auf ein großes Lager
Communions-Anzüge
 aufmerksam welche in reinwollenem Tuch zu 13 M.
 50 n. höher abgeben.
Neuss, Abr. Lehmann, Büchel 5.

**J. Hirsch, Clarissen- und
 Michaelstrassen-Gasse,**
 empfiehlt in großer Auswahl:
**Complete Herren-Anzüge, Überzieher, Knaben-
 Anzüge, Damen-Paletots, Regenmäntel, Tuch
 und Buxkin, Kleiderstoffe etc.**
 zu den billigsten Preisen. Anfertigung nach Mass.
Communions-Anzüge sehr preiswerth.

C. Fürstenberg, Düsseldorf.
Chemische Fabrik Comptoir
 bei Heerdt a. Rh. Kreuzstrasse 59, Düsseldorf.
 Für die Frühjahrssaat bringe ich meinen aufgeschlossenen
Guano in der bekannten Qualität
 in empfehlende Erinnerung; ich bitte um gefl. Entnahme desselben von
 meinen Niederlagen und meiner Fabrik bei eintretendem Bedarf.
 Einige neue Niederlagen kann ich noch vergeben.

Pius-Verein.
 Sonntag den 11. März, Abends 6 Uhr:
Vortrag
 des Herrn Redakteurs Eich.
 Neussr. 17, **J. H. Ermbter, Neussr. 17**
 Buchbinderei, Galanterie- und Schreibwaren-Handlung.
 Zur Kinder-Communion empfehle
Gebetsbücher u. Geschenke
 in großer Auswahl.
 Steenacrt's Gebetsbücher in allen Einbänden.

**Pension für kath. Gymnasiasten
 zu Rheinbach.**
 In der von dem Unterzeichneten neu gegründeten Pensions-Anstalt
 zu Rheinbach (Station auf der Strecke Bonn-Euskirchen) finden auswä-
 rtige Schüler, welche das hies. vollberechtigte Progymnasium (Klassen bis
 zur Prima — einjähr. Zeugnis) besuchen wollen, passendes Unterkommen,
 sorgsame Pflege, Beaufsichtigung und Leitung in ihren Studien. Pen-
 sionspreis 750 Mk. Ausführliche Prospekte versendet auf Wunsch
 der geistliche Vorsteher der Anstalt:
D. Kommerstorchen.

**Vollberechtigtes Progymnasium
 zu Rheinbach**
 Das neue Schuljahr beginnt am Montag den 9. April. Am Sams-
 tag den 7. April finden die Aufnahmeprüfungen statt. Auswärtige Schü-
 ler finden bei Lehrern, in Privathäusern und in einem von einem Geist-
 lichen geleiteten Alumnat gute Unterkunft.
 Dr. Schlinker, Rektor.

Geschäftsempfehlung.
 Den geehrten Deponenten und Fuhrwerksbesitzern von Neuss und
 Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich seit dem 1. Januar d. J. an
 hiesigem Plage, Capitel- u. Büttgerstrassen-Ecke, eine
Wagenschmiede & Reparaturwerkstätte
 für landwirthschaftliche Zwecke
 errichtet habe.

Ich liefere schwere und leichte, lange und Schlagkarren, sowie schwere
 Kesselnwagen, Fracht-, Moll-, Ernte-, Säben-, Viehtransport-,
 Aufschlag- u. Pommwagen. Sämmtliche Fuhrwerke werden mit meiner
 patentirten Schmiervorrichtung versehen und wird für gutes Material und
 richtigen leichten Gang garantirt. Auch empfehle ich mich im Anfertigen
 und Repariren von Butterdreheinrichtungen verschiedener Systeme mit Räder-
 und Riemen-Getriebe, leichter Gang und wenig Raum, sowie in Neu-
 beschaffung, Umänderung und Reparaturen an landwirthschaftlichen
 Maschinen und Geräthigkeiten.
 Hochachtungsvoll
 Neuss, im März 1883.
Alphons Jenniches.

Rheinisches Saat-Kartoffel-Gesellschaft.
 Unter Berücksichtigung der in den Vorjahren gemachten Erfahrungen
 sind von älteren, neueren und neuesten Kartoffelsorten, nur diejenigen
 zum Verlaufe aufgenommen, die sich wirklich bewährt haben. Ganz be-
 sonders mache auf
Championkartoffeln
 aufmerksam, deren Versuchsergebnisse speciell in der ganzen Rheingegend,
 alle Erwartungen übertroffen haben. Daneben ist für ein gutes Sortiment
 frühe wie auch späte Kartoffeln zu mäßigen Preisen Sorge getragen.
 Preisverzeichniß steht gratis und und franco zu Diensten.
 Köln, Heumarkt 18.
G. Wesse.

Tapetenfabrik Bremerhafen bei Grefeld,
 eröffnete Königsr. 116 ein offenes Geschäft in
Tapeten und Decorationen
 pr. Rolle von 15 Bg. bis zu 10 Mark zu Fabrikpreisen.
 Durch Aufstellung neuester Maschinen kann ich allen Anforderungen
 in ausgedehntester Weise entsprechen.
 Hochachtungsvoll
Tapetenfabrik, Bremerhafen bei Grefeld.
 Hierzu ein 2. Blatt und das St. Quirinuss-Blatt.

Nr. 56.
Neuss
 Erscheint täglich, mit
 Preis pro Quartal: in N
 würde an der Post abgeh

CPC. Berlin, 7.
 Abgeordnete auf
 des Vizepräsidenten des
 des Kriegsministers v.
 konstatirt, daß der V.
 (nicht 192) gegen 191
 als mit kein himmeln
 anwesend war, und die
 Staats fortgesetzt. D
 ruhigen Verlauf und
 anlassung zu einer be
 noch residenden Theil
 nern fragte Abg. Dr.
 Grund der bei der zwe
 Resolution eine Unter
 naturbedürftigen Ministe
 ob sich dabei hinsichtl
 Beamten ein Anhalt er
 konstatirte, daß die Unter
 der Dienstwohnung mehr
 rin, daß eine Superrevi
 haben und dem bauleitend
 worden sei. Ob eine E
 sei, bilde noch den Geg
 zählte der Minister, da
 immer eine Thürkrönun
 geführt sei und den Ar
 Minuten vorher gefessen,
 habe. Aus Anlaß der
 betreffend. Architekturbea
 Ztg. die unmotivirtesten
 mentlich gegen den Abg.
 den. Diese Angriffe d
 Reichensperger (Köln)
 und Dr. Schr. v. Scho
 zurückgewiesen, weil ma
 wollte, ein Urtheil abzu
 Kosten des Staates baue
 punkte wirklich unverschäm
 sehen, verlas Abg. Dr.

oder die Christenwer
 Historische Erzählung
 3)
 Der anziehende Wohl
 Sprache des Jünglings i
 wohlthuenden Eindruck
 bisher bleiche Antlitz und
 sie erwiderte, daß sie da
 bild leider auf jeden Bei
 Gelangene des Königs sei
 welche das Schlimmste al
 Ein leises Jucken des
 lehteren Worte den Jügl
 gewendet, wiederholte er
 sorgt sein werde, verneig
 Säulengänge.
 Schon ertönten nämli
 Bachmannschaften, denen
 der Gefangenen auftrag
 mahnten. Da bereits der
 fohlen, die Gefangenen vo
 Arena des Amphitheaters
 öffentlichen Gebäuden unt
 fichen Einzug in die Hau
 Teppichen, Laubgewinden u
 war. Er ritt mitten im
 seiner Leibwache.
 Unter ihm mußten die
 einhergehen, dann folgte di
 über fünfzigtausend an der
 aneinander geloppelt; nur
 ungesekelt.
 Das Volk von Kath
 Beifall zu, aber es schien
 jen sein, denn unverkennba
 tern Unwille und Mitleid
 Kaiserin und ihre Töchter,
 Säulern, ihre Blide zu
 auf die Beileidsbezeugunge
 hand allgemeiner Theilnahm
 Der unendliche Zug beweg
 Wechselstrafe nach dem
 rings umgeben von prächt
 schmückt mit Statuen und

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

ersch. täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und aus-
wärtig an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pf. = 17½ Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: Jos. Eich.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß: P. M. Schmitz.
Expedition: Neuß, Markt.

Inserate für die nachfolgende Nummer werden bis 7 Uhr
am Abend erbeten; Preis für die 5-spaltige Zeile oder
deren Raum 15 Pf. = 1½ Sgr.

(Zweites Blatt.)

Deutschland.

CPC. Berlin, 7. März. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde zunächst durch Schreiben des Vizepräsidenten des Staatsministeriums von der Demission des Kriegsministers v. Kamete Mitteilung gemacht, sodann konstatirt, daß der Volkswirtschaftsrath gestern mit 191 (nicht 192) gegen 191 Stimmen abgelehnt worden sei, da der als mit ihm stimmend aufgeführte Abg. Bestwiler gar nicht anwesend war, und hierauf die dritte Beratung des Etats fortgesetzt. Dieselbe nahm im Ganzen einen sehr ruhigen Verlauf und gab nur bei wenigen Positionen Veranlassung zu einer bemerkenswerthen Discussion. Bei dem noch ruhenden Theil des Etats des Ministeriums des Innern fragte Abg. Dr. Reichenberger (Köln), ob auf Grund der bei der zweiten Lesung vom Hause angenommenen Resolution eine Untersuchung des neuen, aber bereits reparaturbedürftigen Ministerialdienstgebäudes stattgefunden und ob sich dabei hinsichtlich der Regreßpflicht der bauleitenden Beamten ein Anlaß ergeben habe. Minister v. Puttkamer konstatirte, daß die Untersuchung seine Angaben über die Mängel der Dienstwohnung mehr als bestätigt habe. Der Fehler liege darin, daß eine Superrevision der Anschläge nicht stattgefunden habe und dem bauleitenden Beamten zu weit freie Hand gelassen worden sei. Ob eine Regreßlage gegen ihn anzustrengen sei, bilde noch den Gegenstand der Erwägung. Zugleich erzählte der Minister, daß eines Abends in seinem Arbeitszimmer eine Thüröffnung im Gewicht von 80 Pfd. heruntergefiel und den Arbeitsstuhl, auf welchem er noch zehn Minuten vorher gesessen, unter starker Detonation zerstört habe. Aus Anlaß der erwähnten Resolution waren von den betreffenden Architekturbeamten, insbesondere auch in der Köln. Sig., die unmotivirtesten Angriffe gegen den Minister wie namentlich gegen den Abg. Reichenberger (Köln) gerichtet worden. Diese Angriffe wurden heute von dem Abg. Dr. Reichenberger (Köln), v. Müllingerode, Riesche und Dr. Frhr. v. Schorlemer-Alst in scharfen Worten zurückgewiesen, weil man sich das Recht nicht nehmen lassen wolle, ein Urtheil abzugeben über das, was die Herren auf Kosten des Staates bauen. Zum Beweise, auf welchem Standpunkte wirklich unverschämter Annahme die Herren Baubeamten seien, verlas Abg. Dr. Frhr. v. Schorlemer-Alst einen

groben und roh stylisirten Passus aus dem Wochenblatt für Architekten und Ingenieure, welcher als Muster eines unqualifizirbaren Angriffs gelten kann. Beim Cultusetat kamen und durch Verschiebung des Thatbestandes zu unterstellen, daß hier so allgemein der ganze Architektenstand angegriffen werde. Von dem Abg. Dr. Reichenberger (Köln), Dr. Frhr. v. Schorlemer-Alst und Dr. Sammacher wurde er jedoch entschieden zurückgewiesen.

Beim Extraordinarium des Etats des Ministeriums des Innern wurde auf Antrag des Abg. Mooren die in zweiter Lesung gestrichene Position von 49 945 M. für den Gefängnißneubau in Kempen wiederhergestellt. Beim Cultusetat rekrutirte zunächst Minister v. Goßler auf Anregung des Bischof von Eulm, sondern der von Ermeland die Einrichtung einer Simultanfakultät befürwortet habe. — Der Abg. Dr. Kolb erg ließ jedoch dem Minister wieder eine Retifikation dahin zu Theil werden, daß das bischöfliche Vikariat nur eine Retifikation eines katholischen Lehrers zur Ertheilung des katholischen Religionsunterrichts an einer meist von protestantischen Schülern besuchten Schule befürwortet habe. Eine weitere Retifikation des Ministers gab der Abg. Seimbush, welcher konstatirte, daß in dem zum Regierungsbezirk Köln gehörigen Theile der Erzdiözese Köln nicht 37, sondern 51 Geistliche von der Ertheilung des schulpflichtmäßigen Religionsunterrichts in der Volksschule ausgeschlossen seien. Der genannte Redner beklagte gleichzeitig abermals das geringe Entgegenkommen, welches gerade die Kölner Regierung auf dem Gebiete der Schule zeige. Sonst brachten beim Cultusetat nur noch die polnischen Abgeordneten Beschwerden vor. — Der Abg. Dr. v. Jagdzewski fragte, warum an verschiedenen Orten den Vincentinerinnen die Errichtung von Ordensniederlassungen verweigert worden. — Abg. Dr. v. Stabrowski führte Klage über die Ueberbürdung verschiedener armer polnischer Gemeinden mit Schulplätzen und über die Beschränkung der polnischen Sprache in der Volksschule. — Abg. Kantat endlich unterzog die Germanisationsbestrebungen des bekannten Reichsschulinspektors Dr. v. Goßler berechtigten wie scharfen Kritik. — Cultusminister v. Goßler entgegnete, daß gerade Polen mit Staatszuschüssen für Schulbauten besonders bedacht werde. Die Frage des

Verzichts der Schulvorstände auf Berufung der Lehrer, welcher nach dem Abg. Dr. v. Stabrowski vielfach zur Bedingung des Staatszuschusses gemacht wird, werde im Ministerium geprüft. Dem Abg. Kantat gegenüber vertheidigte sich der Minister mit den bekannten nationalpolnischen und antideutschen Bestrebungen, welche darauf ausgehen, die Kinder deutscher Katholiken allmählig mit Hilfe der Schule und der Lehrbücher zu polonisiren. Beamte, die dem entgegenwirken, erfüllen also im höchsten Maße ihre Pflicht gegen den Staat. Für die Verweigerung von Niederlassungen der Vincentinerinnen gab er in dem einen Falle als Grund die Gefahr einer Störung des confessionellen Friedens, im andern die Abwesenheit des Ortes, wodurch die Controle erschwert werde und den Mangel von Arzt und Apotheken an; ein dritter Fall war noch nicht bis an die Centralinstanz gelangt. Auch den Schwestern machte der Minister den beliebigen Vorwurf der polnischen Agitation.

Abg. Dr. v. Jagdzewski begriff nicht, wie durch Frankenschwestern der confessionelle Friede gefährdet werden könne und meinte, es entspräche doch nur der Parität, wenn in dem betreffenden Orte (Peterswaldau), wo sich bereits eine Diakonissenanstalt befindet, auch katholische Ordensschwwestern zugelassen würden. Daß die Damen als Posinnen polnische Gefühle hätten, sei kein Anlaß, sie unter besondere Controle zu stellen; sie widmeten ihre Dienste jedem Kranken ohne Unterschied der Nationalität und Confession. — Minister v. Goßler bemerkte bezüglich Peterswaldau's noch, daß dort in die Leitung der Diakonissenanstalt nach dem Tode der Stifterin ein Katholik gekommen sei, was eine große Verhinderung der Confessionen hervorgerufen habe, die durch Errichtung einer katholischen Niederlassung nicht noch verschärft werden dürfe. — Im Extraordinarium wird für die Wniskische Schule in Berlin, welche in Folge des neuen Reichstagsgebäudes delogirt wird, die Summe von 779 100 Mk. gefordert. Hiergegen erheben die Abg. Reichenberger (Köln), Bachem und Fensch entschiedenen Widerspruch und verlangen, daß auch Berlin, welches durch Errichtung derartiger Institute auf Staatskosten so erheblich bevorzugt sei, hierzu seinen Beitrag leiste, wie es die Städte in der Provinz auch thun müßten. Das geistige Leben des ganzen Landes in Berlin zu centralisiren und von der Hauptstadt förmlich aufsaugen zu lassen, sei ein Prozeß der allerbedenklichsten Art.

Gudocia

oder die Christenverfolgung unter den Vandalen.

Geschichtliche Erzählung aus dem fünften Jahrhundert von Anton Seitz.

(Fortsetzung.)

Der anziehende Wohlklang in der reitenden römischen Sprache des Jünglings übte auf die edle Jungfrau einen wohlthunenden Eindruck. Eine leichte Röthe überflog rasch das bisher bleiche Antlitz und verleiht ihre innere Erregung, indem sie erwiderte, daß sie dankend für die Theilnahme im Augenblick leider auf jeden Beistand verzichten müsse, da sie ja die Gefangene des Königs sei und nur von dessen Willkür abhängig, welche das Schlimmste über sie bestimmen könne.

Ein leises Zucken des Mundes zeigte, wie schmerzhaft diese letzten Worte den Jüngling trafen, und gegen die drei Frauen gewendet, wiederholte er, daß er jederzeit um ihr Geschick besorgt sein werde, verneigte sich und verschwand rasch im Schlingengange.

Schon ertönten nämlich die Befehle der Offiziere und Wachmannschaften, denen die Bewachung und Unterbringung der Gefangenen aufgetragen war, und die zum Aufbruch mahnten. Da bereits der Abend nahte, hatte Genferich befohlen, die Gefangenen vorläufig in den Gefängnissen, in der Arena des Amphitheaters, der Rennbahn und in andern öffentlichen Gebäuden unterzubringen, nachdem sie seinen feierlichen Einzug in die Hauptstadt verheißt, die mit bunten Teppichen, Laubgewinden und Blumen auf's Feinsteste geschmückt war. Er ritt mitten im Zuge, umgeben von den Offizieren seiner Leibwache.

Unter ihm mußten die Kaiserin und ihre beiden Töchter einhergehen, dann folgte die unendliche Schaar der Gefangenen über fünfzigtausend an der Zahl, mit Striden und Ketten aneinander gekoppelt; nur die Kaiserin und ihr Gefolge waren ungefesselt.

Das Volk von Karthago jauchzte zwar seinem Könige Beifall zu, aber es schien mehr ein gezwungenes Beifalljauchzen sein, denn unverkennbar zeigte sich auf den meisten Gesichtern Unwille und Mitleid; insbesondere waren überall die Kaiserin und ihre Töchter, welche gramebeugt mit geknickten Hauptern, ihre Füße zu Boden heftend dahinschritten, ohne auf die Beifallsbezeugungen der Menge zu achten, der Gegenstand allgemeiner Theilnahme und des aufrichtigsten Bedauerns. Der unendliche Zug bewegte sich vom Hafen aus durch die Beschlerstraße nach dem Forum, dem Hauptplatze der Stadt, rings umgeben von prächtigen Säulenhallen und reich geschmückt mit Statuen und Ehrensäulen, theils Denkmäler aus

römischer Kaiserzeit, theils Kunstwerke, welche Genferich aus den Provinzhäusern für die Hauptstadt gesammelt, oder von seinen Raubzügen aus entlegenen Küstenländern heimgeführt hatte. Dort gebot der König dem Zuge Halt, ordnete die Abführung der Gefangenen an und befahl, daß die Kaiserin mit ihren Töchtern und einer Schaar der vornehmsten Männer und Frauen im Staatsgefängnisse untergebracht werden sollten, bis er weitere Verfügung über dieselben treffen werde.

So mußte Roms Kaiserin zu Karthago im Kerker schmachten — ein wunderbares Spiel des Schicksals — der Vergeltung. Unschuldige büßen die Frevel graufamer Mächte. Elissars Fluch, den sie den Schiffen des Aeneas nachgesandt, ehe sie den Scheiterhaufen bestieg, hat sich über anderthalbtausend Jahre hinaus erstreckt.

2. Kapitel. Christliche Liebe.

Genferich hatte nach der Eroberung Karthago's und nachdem er seine Herrschaft in Africa befestigt hatte, alle katholischen Bischöfe vertrieben, nur in der Hauptstadt selbst, wo der Tyrann anfangs die Erhebung der zahlreichen römischen Bevölkerung befürchtete, beließ er den Bischofssitz und gestattete die Ernennung des Bischofs Deogratias. Er nahm aber den Katholiken alle Kirchen bis auf zwei, deren eine in der Mitte der Stadt, dem hl. Cyprian geweiht, eine prächtige Basilika, nun an Stelle der einstigen Hauptkirche zu St. Perpetua, die andere zum Andenken des hl. Celerinus in der Vorstadt Jemonia, an das Kloster Vigora anstoßend, die einzigen Versammlungsorte der Katholiken waren.

Bischof Deogratias, ein ehrwürdiger Greis in Silberhaar und weißem Barte, aber rüstig an Körper, groß an Geist und Seele, durchdrungen von glühender Liebe zu Gott und den Nebenmenschen, ein Wohlthäter der Armen, eine ehrwürdige Brichengestalt in einfachem, langwallendem Gewande, ohne Schmuck und Fierde, hatte schon beim Abzuge Genferichs nach Rom gehn, was dessen Rückkehr bringen werde. Seine aufopfernde Liebe war daher schon vorher thätig gewesen. Er hatte die Schätze der Kirche veräußert und den Erlös hiefür zum Loskaufe Gefangener bestimmt. Ja er ging noch weiter. In edelster Selbstaufopferung verkaufte er seine ganze Habe, um die Loskaufsumme zu vergrößern. Er schloß auf blankem Boden, als und trank aus Holzgeschirren. Die beiden Kirchen richtete er zu Spitalen für Kranke ein und eiferte die immer noch zahlreiche Schaar der getreuen Katholiken durch sein edles Beispiel zu gleichen edlen Werken an. Seine wenigen Priester und Diakonissen standen bereit, furchtlos und mit aller Opferwilligkeit bei Aufnahme und Verpflegung der gefangenen Mitbrüder, deren Loos kein an-

deres war, als in die Sklaverei verkauft zu werden, nach Kräften ihren frommen Bischof zu unterstützen.

Sofort bei Ankunft der Gefangenen wendete sich dieser an den Obersten jener Wachmannschaften, denen die Obhut über die Unglücklichen übertragen war, mit der Bitte, bei deren Verpflegung mitwirken zu dürfen, ihm insbesondere diejenigen zu überlassen, welche durch die langen Entbehrungen und Strapazen der weiten Reise krank geworden waren. Den Witten des edlen Mannes, dem selbst der König seine Achtung nicht verjagen konnte, mußte auch der rohe Vandal nachgeben, und so war dem heiligen Manne Gelegenheit genug geboten, in guten Werken sich zu üben.

Es gab unter der zahlreichen Schaar der Gefangenen nicht wenige, die der Schmerz der Trennung von ihren Angehörigen, die Mühseligkeiten der Reise — denn die Unglücklichen waren auf den Schiffen gleich Schafen zusammengepfercht und ihnen Licht und Luft entzogen gewesen — die schlechte Nahrung, endlich die Mißhandlungen der rohen Soldaten, nach der Ankunft an ihrem neuen Bestimmungsorte auf's Krankenlager warf. Insbesondere viele Frauenspersonen unterlagen ihrem Geschick.

Da hatten die Diener des Bischofs vollauf zu thun, die Leidenden auf Tragbahnen, Karren und dergleichen zu den eingerichteten Hospitälern, darunter auch in das Haus des Bischofs, unterzubringen. Dort waren wieder andere Hände bereit, den Kranken Arzneien und Erfrischungen zu reichen. Der edle Agolinus, den wir bereits kennen gelernt, wich nicht von der Seite des Bischofs. Er hatte die Heilkunde erlernt und unter der trefflichen Leitung seines Vaters hierin sich vorzüglich ausgebildet.

Leichter, obwohl treu dem Glauben seiner Ahnen, war wegen seines großen Rufes und seiner Geschiedlichkeit als Leibarzt am königlichen Hofe angestellt, genoß des Königs Achtung und Vertrauen in hohem Grade, war aber durch keinerlei Mittel, selbst nicht durch Drohungen zu bewegen, seinem Glauben zu entsagen. Diesem Beispiele folgte auch sein Sohn, der insbesondere ein Verehrer des Bischofs war, an diesem mit kindlicher Liebe hing und sich glücklich schätzte, an dessen Liebeswerken einen nicht geringen Antheil nehmen zu können.

So waren die beiden die ganze Nacht unablässig bemüht, überall, wo es nothwendig schien, Trost und Hilfe zu spenden, Labet für Körper und Seele den unglücklichen Brüdern zu bringen.

Das Beispiel der beiden Männer wirkte so auf die ganze katholische Bevölkerung, daß die meisten derselben als Pfleger und Pflegerinnen ihnen zur Seite traten.

Unter den Gefangenen befand sich auch Paulinus, der

(Fortf. folgt.)

Der Herr Minister hat die Petition einfach beschieden mit dem Worte: „Ich bin nicht in der Lage.“ Das könnte zu tiefst besorgten Glosien Veranlassung geben. Ich bin allerdings der Meinung, daß der Kultusminister nicht in der Lage war; er daß die Staatsregierung „in der Lage“ war, der Aufklärung sich; der Herr Kultusminister ist leider nicht die Staatsregierung. Dem ersten Hindernisse folgte ein zweites: Die Petition war eingereicht, die angeblich darin liegende Petition beseitigt; man beruhigte sich in den katholischen Kreisen, weil man nicht anders konnte, man sprach aus, daß man allerdings gefürchtet habe, es werde so kommen, denn man lernen nachgerade in den 10 und mehr Jahren, die wir durchlaufen, so ungefähr den Gang der Regierung kennen. Da

Ich es sehr angenehm empfinden, wenn ich ihr eine Agitation in den Wahlen nachweise. Ich hätte Mittel dazu; aber bin zu discret. (Heiterkeit.) Die, welche das verstehen können, werden es auch ohne weiteren Kommentar verstehen. Wenn aber frage ich: seit wann ist es in Preußen etwas Verbotenes, etwas Unzulässiges, wenn man für die Wahlen agitirt? Ich habe das zu allen Zeiten gethan, und mit der richtigen Erlaubniß des Herrn Ministers werde ich fortfahren zu thun, so lange ich einen Finger rühren kann. Das haben auch alle Parteien gethan; ich hoffe deshalb den kräftigen Schutz von allen Parteien in diesem Angriff auf meine Weisheit, bei den Wahlen zu agitiren. (Sehr gut! im Centrum.) Als der Herr Minister in meiner in Frankfurt gehaltenen Rede bedenklich findet, das habe ich nicht so recht verstanden. Ich habe eigentlich in Frankfurt sehr allgemeine Fragen behandelt und sehr viel weniger den konkreten Culturkampf, obwohl ja das Wesen desselben da, wo Katholiken der ganzen Welt sich versammeln, unberührt nicht bleiben kann. Ich werde allerdings in Köln, Aachen, Düsseldorf, Bonn, Köln und

Nachmittags 2 1/2
der Wohnung der A
mister Schütz in Oster
sein auf der Jörgens
gelegenes und von d
Michael Schmitz und
selbst herrührendes A
bestehend in Wohnhaus
Stallung, Garten

